

Vereinsportrait

MIKA e. V. (Miteinander in Karlstein)



MiKa hatte sich im Jahre 2024 als Verein aus einer Gruppe ehrenamtlicher Helferinnen und Helfern gegründet, die den Menschen verschiedenster Nationalitäten mit Rat und Tat zur Seite stehen, die in der Karlsteiner Flüchtlingsunterkunft wohnen oder wohnten. Ob es Fahrten zu Ärzten oder Behörden sind, Sprachunterricht oder Hausaufgabenhilfe, Vorlese- oder Spielstunden für die Kleinsten, Hilfestellung bei dem Schriftwechsel mit Jobcenter oder Behörden, Unterstützung bei der Jobsuche - es gibt unzählige Sachen, bei denen die Ehrenamtlichen gerne ihre Zeit investieren.

Aber oft fehlt es auch einfach am Geld: Ein Erstklässler, der ursprünglich aus Nigeria stammt und in der Karlsteiner Flüchtlingsunterkunft wohnt, spielt für sein Leben gerne Fußball und würde gerne im Verein trainieren, manche anderen Kinder möchten unbedingt einen Schwimmkurs absolvieren, in den Schachverein eintreten, im Chor singen oder im Musikverein ein Instrument erlernen. Für die meisten in Deutschland etablierten Familien sind diese Aktivitäten eine Selbstverständlichkeit, viele Kinder praktizieren mehrere Hobbys gleichzeitig. Was es bedeutet und wie es ist, wenn man sich Vereinsbeiträge nicht leisten kann, ist schwer zu erahnen.

In der Regel werden bei der Vereinsarbeit die ganzen Familien integriert: die Eltern schauen den Sprösslingen zu, sie unterhalten sich mit den anderen Vätern und Müttern, es wird gemeinsam gefeiert. All dies könnte wesentlich zur Integration nicht nur des Kindes, sondern der gesamten Flüchtlingsfamilie in der Kommune beitragen. Daher hat der Verein MiKa geplant, das Geld des erhaltenen Spendenschecks (siehe Infokasten) hierfür einzusetzen. Selbstverständlich versucht der Verein, auch bei den Festivitäten der Gemeinde präsent zu sein und auf sich und die Ziele aufmerksam zu machen. So gab es beim Streetfood-Markt („50 Jahre Karlstein“) Anfang Juli einen Stand mit verschiedensten von den Flüchtlingen zubereiteten Salaten, die zu einer Bowl je nach Geschmack zusammengestellt werden konnten; es wurde von Migranten getrommelt und gesungen und kräftig Seifenblasen zum solidarischen Flashmob gepustet.

MiKa war auch der Organisator von bereits zwei Benefiz-Konzerten, bei denen örtliche Chöre und Solisten ihr Können zeigten und die zahlreichen Zuschauer begeisterten. Durch die eingenommenen Spenden wurden die ersten Schwimmkurse finanziert. Die Dankbarkeit der Migranten für die Hilfe durch die Kontaktpersonen ist groß. „Die strahlenden Gesichter der kleinen Kinder, die auf mich zustürmen, wenn ich in die Flüchtlingsunterkunft komme, sind einfach wunderbar“, berichtet eine Ehrenamtliche, „aber besonders stolz bin ich auf die riesigen Fortschritte meiner beiden Schützlinge aus der ersten und zweiten Klasse, mit denen ich das Lesen übe.“ Damit die Kinder auch die Möglichkeiten von Kultur, Sport und Musik - sowohl als Zuschauer als auch selbst aktiv kennenlernen können, sind die Mitglieder von MiKa ständig am Entwickeln neuer Ideen, um Spenden zu bekommen und den Verein weiter publik zu machen. Wir freuen uns über Ihr Interesse, Gespräche und Ihre (finanzielle) Unterstützung!

Anja Olemutz

Kontakt:

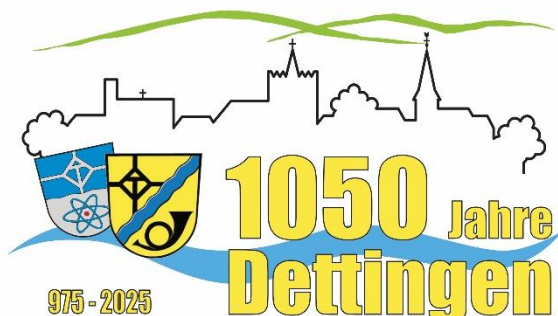
Geschäftsstelle Karlstein
Miteinander in Karlstein
Schulstraße 35
63791 Karlstein

Bankverbindung: (für Spenden)

Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg
Zweigniederlassung der Frankfurter
Volksbank Rhein/Main eG
IBAN: DE78 5019 0000 0001 4074 57

E-Mail: miteinander-in-karlstein@posteo.de

<https://www.karlstein.de/mika-ev/>



Neue Aktionen sind für auch für die Dettinger Kerb geplant!

Der Karlsteiner Verein MiKa (Miteinander in Karlstein) bekam im Juli vom Weltladen Karlstein einen Scheck über 1000 € überreicht. Sophia Miltenberger, die Vorsitzende, Trägerin des Preises für Menschlichkeit und Verständigung des Ausländerbeirates 2022, konnte die Spende von Annette Frenz und Andreas Werner entgegennehmen. Der Weltladen, der durch verschiedene Events wie „Eat and meet“ und „Faires Brunch“ Spenden gesammelt hatte, unterstützt damit die Integration von zahlreichen Flüchtlingen in die Ortsgemeinde.

